

Zum Jahrestag von Corona in Deutschland
Nüchterne Betrachtung der aktuellen RKI-Daten
und der Daten des Statistischen Bundesamtes
(das StBA existiert seit 1950)
Sterbefallstatistik Jahres-Durchschnitt der letzten Jahre

An jedem einzelnen Tag Ihres bisherigen Lebens war die statistische Gefahr, infolge einer „normalen“ Atemwegserkrankung inkl. bakterieller Lungenentzündungen und Tbc zu sterben in etwa genauso hoch, wie die gegenwärtige Gefahr, sich mit Covid-19 zu infizieren und daran zu sterben.

Der Unterschied zu heute war: Sie wussten es nicht, Sie hatten deshalb keine Angst davor, Sie mussten keine Maske tragen, Sie genossen Freizügigkeit und Rechtssicherheit und Sie durften Ihr Leben genießen.

Seit Ausbruch der Corona-Krise starben in Deutschland (über 83 Millionen Einwohner) innerhalb eines Jahres an oder mit einer Covid-19-Infektion 71.934 Menschen.

Die ersten beiden Todesfälle wurden am 09.03.2020 gemeldet, der letzte dieser Statistik zugrunde liegende Todesfall am 08.03.2021.

Im gleichen Zeitraum (365 Tage) starben in Deutschland 954.874 Menschen, davon infolge Schlaganfall und Herzinfarkt 344.500 (das sind 4,8 x so viel als an Covid-19), an Krebs 227.600 (das sind 3,2 x so viel), an Atemwegserkrankungen inkl. bakterieller Lungenentzündungen und Tbc 68.400 (also 0,95 x so viel) und an anderen Krankheiten 314.374 (4,4 x so viel).

Demnach sind:

33,6 % infolge Schlaganfall und Herzinfarkt gestorben

22,2 % an Krebs gestorben

6,7 % an Atemwegserkrankungen inkl. bakterieller Lungenentzündungen und Tbc gestorben

30,6 % an anderen Krankheiten gestorben

7,0 % an **oder mit** Covid-19 gestorben

In mehr als 75 % aller Ansteckungsfälle (weil die Dunkelziffer sehr hoch ist, gehen einige Statistiken sogar von über 80 % aus) verursacht das „neuartige“ Coronavirus überhaupt keine Beschwerden. Alle anderen bekannten Virusinfektionen (Cytomegalie, Epstein-Barr, FSME, Hepatitis, Herpes simplex, Varizella-Zoster u. a.) dagegen verursachen immer Symptome. Deswegen ist SARS-CoV-2 kein „Killervirus“.

Angesichts der Tatsache, dass weltweit jeden Tag 24.000 Menschen, meist kleine Kinder, an den Folgen von Hunger und Unterernährung und allein in Deutschland jeden Tag über 80 Menschen an einer bakteriellen Lungenentzündung sterben, ist nicht zu verstehen, warum die Regierungen den Covid-19-Infektionen einen so hohen Stellenwert beimessen und dadurch Pleiten, hohe Arbeitslosigkeit, eine schwere Rezession und die Beschneidung der Bürgerrechte in Kauf nehmen. Medizinische Gründe können es jedenfalls nicht sein!

Autor:

Manfred Tuppek, seit 2002 Leiter der medizinisch wissenschaftlichen Abteilung eines RiliBÄK-zertifizierten Instituts für klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie und Mikrobiologie
www.heilpraktiker-tuppek.de

Stand: 09.03.2021